

Mittagsseminar: Neuigkeiten von Kooperationspartnern der GD aus der Industrie
- Teil 2

Orale bioaktive Kollagen-Peptide – Metabolismus, Mechanismen, Physiologie und Effekte

*Dr. Meike Streker,
Universität Hamburg
Studiengang Kosmetikwissenschaften*

Kollagen ist ein essentieller Bestandteil der extrazellulären Matrix und trägt im hohen Maße zum Erscheinungsbild unserer Haut bei. Intrinsische und extrinsische Faktoren induzieren mit zunehmenden Alter eine Degradation des kollagenen Geflechts, was äußerlich unter anderem in Form eines Elastizitätsverlustes sichtbar wird.

Der Einsatz von Kollagen in kosmetischen Mitteln ist weit verbreitet, aber auch limitiert. Bedingt durch seine chemische Struktur eignet sich Kollagen als effektives Feuchthaltemittel, kann jedoch aufgrund seiner Größe nur bis ins Stratum corneum penetrieren.

In den letzten Jahren lag der Fokus der kosmetischen Forschung daher auf der systemischen Anwendung von Kollagen, im Speziellen auf bioaktiven Kollagenpeptiden. Letztere können, nach enzymatischer Spaltung im Magen, im Blut nachgewiesen werden und gelangen so bis ins dermale Gewebe.

Aktuelle Studien zeigen, dass es nach einer oralen Aufnahme von Kollagenpeptiden zu einer Verbesserung der Hautparameter, wie Feuchtigkeit, Elastizität oder Rauheit kommt. Darüber hinaus konnte eine Stabilisierung der Hautbarriere evaluiert werden. Ferner konnte eine signifikante Steigerung an Prokollagen Typ 1 und Elastin in der Dermis sowie eine Reduzierung der Expression von Matrixmetalloproteinasen nachgewiesen werden.

Demnach können orale bioaktive Kollagenpeptide die Kollagenstrukturen von innen aufbauen und wirken so effektiv der Hautalterung entgegen.

